



Deloitte Studie 2022: M&A-Aktivität der Schweizer KMU Erstes Halbjahr 2022

August 2022

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Aktualisierung der Deloitte Studie 2022 vom Februar 2022 über die M&A-Aktivitäten von Schweizer KMU. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie in dieser Studie.

Die M&A-Aktivitäten der Schweizer KMU im ersten Halbjahr 2022 befinden sich nach dem Rekordhoch von 2021 weiter im Aufwärtstrend



+13.7%

133 Transaktionen mit Beteiligung von Schweizer KMU im H1 2022, gegenüber 117 im H1 2021



74.4%

Grenzüberschreitende Transaktionen erreichen ein Allzeithoch



+25.0%

Anstieg der ausgehenden Transaktionen (Outbound) im H1 2022 (40 Transaktionen) gegenüber 32 im H1 2021



+25.5%

Anstieg der eingehenden Transaktionen (Inbound) im H1 2022 (59 Transaktionen) gegenüber 47 im H1 2021



9.5x EV/EBITDA

Das Deloitte Small & Mid Cap Valuation Multiple ist im Q2 2022 leicht gesunken (9,5x EV/EBITDA)

Nach einer eingeschränkten Fusions- und Übernahmetätigkeit im Jahr 2020 aufgrund der Ausbreitung von COVID-19, erlebten der globale und der Schweizer M&A-Markt im Jahr 2021 einen starken Aufschwung und erreichten ein Allzeithoch. Der «Übernahmerausch» hat sich seither fortgesetzt und im ersten Halbjahr 2022 ("H1 2022") war gar ein historischer Anstieg der Transaktionen zu verzeichnen, die von Schweizer KMU abgewickelt wurden oder diese zum Ziel hatten. Insgesamt wurden 133 Transaktionen abgeschlossen, gegenüber 117 im ersten Halbjahr 2021. Dies entspricht einem Anstieg von 13,7% im Vergleich zum bisherigen Halbjahresrekord. Die Inbound-Transaktionen stiegen um 25,5% und die Outbound-Transaktionen um 25,0% an und erreichten damit neue Rekordwerte. Diese Zunahme der grenzüberschreitenden Aktivitäten (74,4% der gesamten Fusionen und Übernahmen) kommt einem neuen Allzeithoch gleich. Bei den Inlandstransaktionen war ein leichter Rückgang (-10,5%) zu verzeichnen, doch anders als bei den grenzüberschreitenden Aktivitäten, war deren Zahl während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 und danach angestiegen.

Dieser Optimismus bei den Abschlüssen ist jedoch von den aktuellen Wirtschaftsaussichten abhängig. Wie die jüngste [CFO-Umfrage von Deloitte](#)¹ zeigt, sind die Erwartungen der CFOs an die Schweizer Wirtschaft zurzeit deutlich weniger optimistisch als bisher. Es wurde erwartet, dass sich die Wirtschaft mit der Aufhebung der COVID-19-Einschränkungen erholen würde, doch stattdessen fällt der Ausblick der CFOs aufgrund des Krieges in der Ukraine pessimistischer aus. Allerdings rechnen sie derzeit nicht damit, dass die Schweiz in den nächsten zwölf Monaten in eine Rezession schlittert. Die Aussichten für die Unternehmen bleiben im Grossen und Ganzen positiv, auch wenn die Einschätzung der CFOs weniger optimistisch ausfällt als im zweiten Halbjahr 2021. Die Risikoerwartungen haben sich jedoch dramatisch verändert: die Sorgen vor den Auswirkungen des Krieges sind hoch, Lieferkettenprobleme bleiben akut und Unternehmen sind teilweise mit starken Preisanstiegen von Rohstoffen, Vorprodukten und Dienstleistungen konfrontiert. Nicht alle Unternehmen sind in der Lage, diese zusätzlichen Kosten auf ihre Kunden abzuwälzen

Der Aufwärtstrend auf dem Schweizer M&A-Markt hat sich weltweit nicht wiederholt: Im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2021 gingen im ersten Halbjahr 2022 das Transaktionsvolumen um 17% und der Transaktionswert um 21% [zurück](#)². Das globale Transaktionsgeschehen hat sich angesichts steigender Zinsen und der Inflation, höherer Finanzierungskosten für Übernahmen, aufgrund des Krieges in der Ukraine und wachsender Ängste vor einer wirtschaftlichen Rezession verlangsamt.

Analyse nach Art der Transaktion

Transaktionen	Käufer	Ziele	H1 2020	H1 2021	H1 2022	Abweichung 22/21
Inland	Schweizer, alle Unternehmensgrössen	Schweizer KMU	31	38	34	-10.5%
Inbound	International, alle Unternehmensgrössen	Schweizer KMU	25	47	59	25.5%
Outbound	Schweizer KMU	Internationale KMU	16	32	40	25.0%
Gesamt			72	117	133	13.7%
Grenzüberschreitende Aktivitäten			56.9%	67.5%	74.4%	+6.9 pp

¹ Deloitte Schweizer CFO-Umfrage – Dämpfer statt Aufschwung, 1. Halbjahr 2022

² Refinitiv

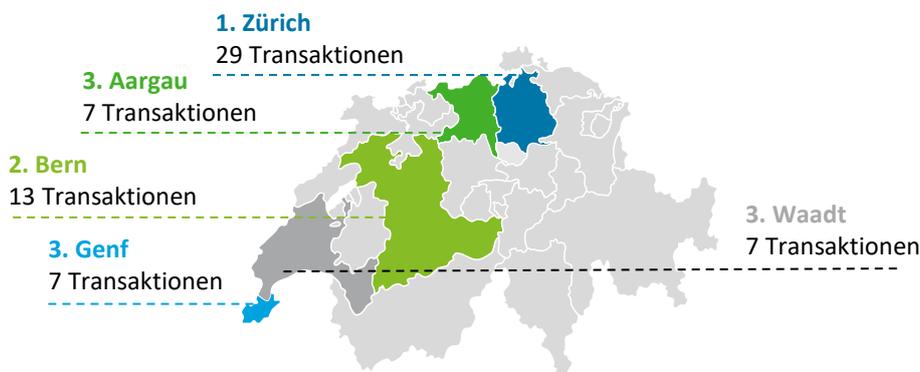
Starke grenzüberschreitende Aktivitäten, hauptsächlich mit europäischen Partnern und in den Bereichen Technologie, Medien & Telekommunikation (TMT) und Industrie

Transaktionen in der Schweiz (93)

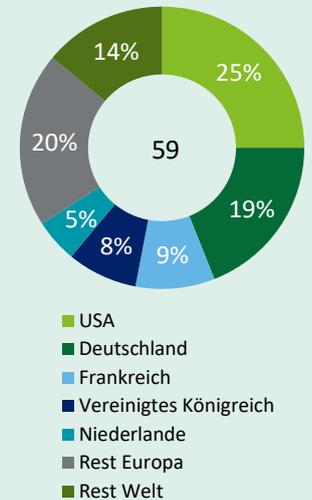
Im ersten Halbjahr 2022 wurden Schweizer KMU in erster Linie von europäischen Partnern (61%) übernommen, gefolgt von nordamerikanischen Partnern (29%), der Rest sind hauptsächlich Unternehmen aus Asien und Ozeanien. Die USA und Deutschland sind die grössten Investoren in der Schweiz, weitere Nachbarländer stellen 34% der Investoren dar.

Schweizer KMU aus dem TMT- und Industriesektor, die traditionell am begehrtesten sind, stehen erneut an der Spitze der Rangliste, gefolgt von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

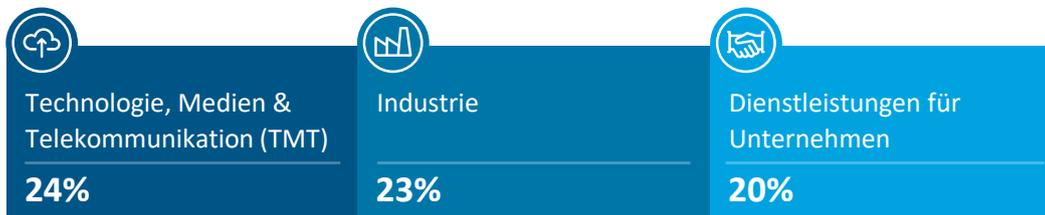
Diese Akquisitionen erfolgten vor allem in der Deutschschweiz (81%), wobei der Kanton Zürich mit 29 Transaktionen die grösste M&A-Aktivität verzeichnete.



Eingehende Transaktionen (Inbound)



Die drei Top-Branchen in der Schweiz



Transaktionen in der Schweiz (34)



Outbound-Transaktionen

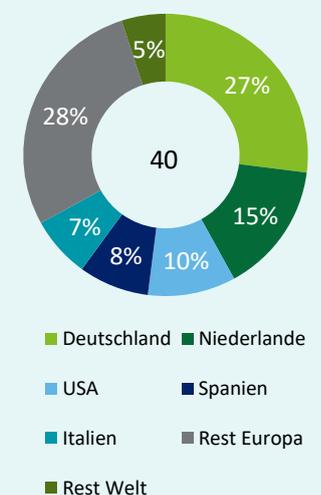
Europa ist mit 85% der Transaktionen die Hauptregion für Transaktionen von Schweizer KMU. Die restlichen Transaktionen entfielen hauptsächlich auf nordamerikanische Unternehmen. 40% der Akquisitionen fanden in Nachbarländern statt, wobei Deutschland mit 27% nach wie vor das bevorzugte Zielland für Schweizer KMU ist.

Zu den begehrtesten Zielen von Schweizer KMU gehört der Industriesektor, doch auch die Sektoren Gesundheit und TMT, die zu den Gewinnern der COVID-19-Krise gehören, sind nach wie vor sehr gefragt.

Die drei Top-Branchen (Outbound)

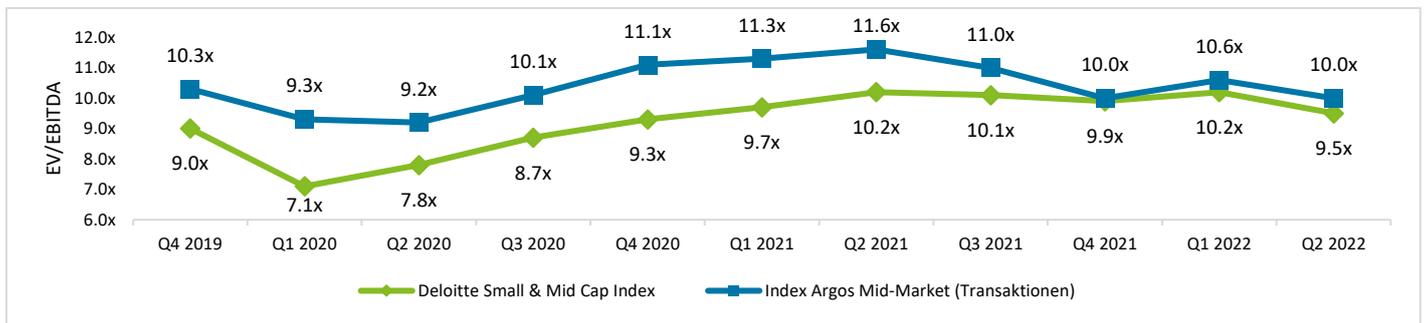


Outbound-Transaktionen



Der Deloitte Small & Mid Cap Index ist im 2. Quartal 2022 angesichts der sich verschlechternden geopolitischen, wirtschaftlichen und finanziellen Lage leicht gesunken

Vierteljährliche Veränderung der Multiplikatoren



Der Deloitte Small & Mid Cap Index fiel im ersten Quartal 2020 ("Q1 2020") aufgrund des COVID-19 Ausbruchs und der hohen Marktvolatilität, erholte sich dann aber aufgrund der Liquiditätsspritzen der Zentralbanken und der staatlichen Unterstützungsprogramme, die einen «bullischen» Aktienmarkt und Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung mit sich brachten. Der Index basiert auf dem Verhältnis von Unternehmenswert zu den Unternehmensgewinnen der letzten verfügbaren zwölf Monate. Sein Anstieg ab dem zweiten Quartal 2020 erklärt sich durch einen lebhaften Aktienmarkt und einem Rückgang des EBITDA, den viele Unternehmen im Jahr 2020 verzeichnen mussten. Die Kombination dieser Faktoren führt dazu, dass das UW/EBITDA-Verhältnis zunimmt, wenn der Unternehmenswert steigt und das EBITDA sinkt. Der leichte Rückgang des Index im dritten und vierten Quartal 2021 ist darauf zurückzuführen, dass der Aktienmarkt noch immer einen Aufwärtstrend verzeichnet und die Unternehmen 2021 im Vergleich zum Vorjahr generell beim EBITDA besser abschlossen. Der Index fiel im zweiten Quartal 2022 aufgrund der Turbulenzen an den Aktienmärkten, der durch den Krieg in der Ukraine verursachten Unsicherheiten, der Angst vor einer Rezession sowie der steigenden Zinsen und der Inflation.

Der europäische Übernahmepmultiplikator für nicht börsennotierte Unternehmen (Argos Mid-Market Index¹) sank im zweiten Quartal 2022 auf 10,0x EBITDA. Obwohl der Index im Jahresvergleich um 14% (1,6x EBITDA-Punkte) gegenüber dem Höchststand im zweiten Quartal 2021 gesunken ist, liegt er weiterhin auf einem hohen Niveau, das in etwa dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre entspricht. Während die Aktienmärkte und der globale M&A-Markt, die beide im ersten Halbjahr deutlich rückläufig waren, aufgrund des sich verschlechternden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds (Krieg in der Ukraine, steiler Anstieg der Inflation durch steigende Energie- und Rohstoffpreise, Zinserhöhungen und ein deutlich verlangsamtes Wachstum in den Vereinigten Staaten und Europa) beeinträchtigt wurden, bleiben die Auswirkungen dieser Turbulenzen auf die, auf dem europäischen Mittelstandsmarkt gezahlten, Preise bislang moderat.



Ausblick für das H2 2022: Anhaltende M&A-Aktivitäten trotz Gegenwind

Nach den Rekordaktivitäten bei Fusionen und Übernahmen im Jahr 2021, sowohl weltweit als auch auf dem Schweizer KMU-Markt, erreichte der Schweizer M&A-Markt im ersten Halbjahr 2022 einen neuen Höchststand - im Gegensatz zum globalen Transaktionsgeschehen, das sich verlangsamte und einige Unebenheiten aufwies. Steigende Zinsen und Inflation, gedrückte Stimmung auf den Aktienmärkten, eine drohende Rezession und der Krieg in der Ukraine sind Gründe für eine geringere M&A-Aktivität, die den Appetit der Schweizer KMU auf Übernahmen in der zweiten Jahreshälfte 2022 dämpfen könnten.

Der Wertverlust vieler Währungen (Euro, Pfund Sterling) gegenüber dem Schweizer Franken macht ausländische Übernahmeziele für Schweizer Unternehmen attraktiv, umgekehrt aber auch Schweizer Übernahmeziele teuer. Dies könnte sich auf die Inbound-Transaktionen auswirken. Hinsichtlich der Fusions- und Übernahmetätigkeit im zweiten Halbjahr 2022 sind wir vorsichtig optimistisch, da die Eindämmung der Inflation, der Anstieg der Zinssätze, die Störung von Lieferketten und die geopolitische Instabilität (Krieg in der Ukraine und die sino-amerikanischen Handelsspannungen) massgebliche Faktoren für das Transaktionsgeschehen sind.

¹ Argos Mid-Market Index, Argos Wityu, Juli 2022

Kontakt Daten und Autoren

Jean-François Lagassé



Partner
Financial Advisory
Genf
Deloitte SA
+41 58 279 81 70
jlagasse@deloitte.ch

Anthony West



Partner
Financial Advisory
Zurich
Deloitte AG
+41 58 279 72 94
awest@deloitte.ch

Konstantin von Radowitz



Managing Partner
Financial Advisory
Zurich
Deloitte AG
+41 58 279 64 57
kvonradowitz@deloitte.ch

Jules Boudrand



Director
Financial Advisory
Genf
Deloitte SA
+41 58 279 80 37
jboudrand@deloitte.ch

Arnaud Widmer



Assistant Manager
Financial Advisory
Genf
Deloitte SA
+41 58 279 81 79
awidmer@deloitte.ch

Diese Veröffentlichung ist allgemein gehalten, und wir empfehlen Ihnen, professionellen Rat hinzuzuziehen, bevor Sie ausschliesslich auf Grundlage der Inhalte dieser Veröffentlichung tätig werden oder etwas unterlassen. Deloitte SA übernimmt keine Sorgfaltspflicht oder Haftung für Verluste, die andere Personen erleiden, weil sie aufgrund von Inhalten dieser Veröffentlichung tätig werden oder etwas unterlassen.

Deloitte AG ist eine Konzerngesellschaft der Deloitte NSE LLP, einem Tochterunternehmen von Deloitte Touche Tohmatsu Limited ("DTTL"), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. DTTL und sein Netzwerk aus Mitgliedsunternehmen sind jeweils rechtlich selbständige und unabhängige Einheiten. DTTL und Deloitte NSE LLP erbringen selbst keine Dienstleistungen für Kunden. Besuchen Sie www.deloitte.com/ch/about, um mehr über die Rechtsstruktur von DTTL und seinen Mitgliedsunternehmen zu erfahren. Deloitte SA ist eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugelassene und beaufsichtigte Revisionsgesellschaft.

© Deloitte AG 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Designed von CoRe Creative Services. RITM1116350